



Auf einen märchenhaften Ausflug zu „Schneewittchen“ nahm Jeannette Luft (rechts) ihr Publikum mit. Zusammen mit dem Gitarristen Ralf Winkelmann sorgte sie für einen gelungenen Auftakt des Sommerfestes.

FOTOS: SEIBEL

DREI FRAGEN



Eberhard Kaiser
Vorsitzender des Förderkreises
des Figurentheaters

„Das Fest für 2012 ist auf jeden Fall sichergestellt“

1 Sind Sie mit der Resonanz beim Sommerfest des Figurentheaters zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden. Das liegt sicher auch dran, dass wir richtig Glück hatten mit dem Wetter – das hat für uns perfekt gepasst. Die Veranstaltung war also ein voller Erfolg und vom Besucherzustrom her so wie in den Vorjahren. Ich habe außerdem viele Leute gesehen, die vorher noch nie bei uns im Figurentheater waren. Auch in der Kasse sieht es gut aus, was dann für das nächste Jahr wichtig ist. Das Fest für 2012 ist finanziell auf jeden Fall sichergestellt. Viel Lob für das Pforzheimer Publikum gab es auch von dem Theater aus Bremen.

2 Was hat Ihnen persönlich dieses Jahr am besten gefallen?

Am schönsten fand ich, dass wir wieder von 14.30 bis 20 Uhr für Kinder ein Programm zum Nulltarif anbieten konnten. So brauchte niemand Scheu haben, vorbeizukommen. Die Jugend hat am Nachmittag Vorrang.

3 Heutzutage gibt es so viele reizvolle Freizeitangebote. Was ist das Besondere am Figurentheater?

Man konzentriert sich auf kleine Szenen und die eigene Fantasie. So kann man seine Gedanken in die jeweilige Figur hinein interpretieren. Im Kino beispielsweise geht dies oft verloren. dan

Ein Sommermärchen mit Figuren

- Figurentheater „Mottenkäfig“ feiert sein Sommerfest.
- Jung und Alt genießen Unterhaltung auf dem Museumsareal.

DANIELA HUBER | PFORZHEIM

Es sind kühle Getränke waren am Samstag beim Sommerfest des Figurentheaters besonders stark gefragt. Das Hauptaugenmerk der Besucher aller Altersklassen galt jedoch der Unterhaltung. Unter den Schatten spendenden Kastanien hinter dem Stadtmuseum zog nachmittags zunächst das Bremer Theater Jeannette Luft alle Aufmerksamkeit auf sich.

Dabei ging es um Prinzessin Otilie, die ihre Märchenwelt nicht verlassen und auch nicht heiraten will. Gemeinsam mit den Zuschauern in Brötzingen flüchtete sie in ihr altes Spielzimmer. Dort

„Man sagt unserem Vorsitzenden einen guten Draht zu Petrus nach.“

Puppenkünstler Raphael Mürle bei der Begrüßung über Eberhard Kaiser vom Förderkreis

erzählte, sang und spielte Jeannette Luft zusammen mit Gitarrist Ralf Winkelmann das Märchen vom „Schneewittchen“ nach. Jung und Alt fieberten mit, als die böse, eifersüchtige Stiefmutter dem Mädchen das Leben nehmen wollte. Wer bei den Kindern die Spannung nicht mehr aushielt, der drückte sein mitgebrachtes Stofftier ganz fest an sich oder kuschelte sich auf den Schoß der Eltern. Umso größer war am Schluss der Applaus, als das Märchen ein glückliches Ende fand.

Welt voller Fabelwesen

Beim zweiten Stück spielte das Theatrum Bremen die Geschichte von Ritter Rost und dem mutigen Burgfräulein Bö. Leo Mosler begleitete die beiden Hauptfiguren durch eine Welt voller Fabelwesen, Ritter und feuerspeiender



Cooler Typ: „Ritter Rost“ begeisterte am Nachmittag die Kinder.

Eine Bildergalerie gibt es unter: www.pz-news.de



„Oskars Kellerband“ sorgte am Abend für Unterhaltung.



Im Schatten ließ es sich gemütlich verweilen.

Drachen. Besonders den jungen Zuschauern wurde schnell klar, dass auch die Ängstlichen ganz schön viel Mut beweisen können. Den Abschluss des Nachmittagsprogramms bildete das heitere Stück „Ich glaub, mich küsst ein Schwein“. Darin kam es zwischen der Königin Josephina und dem Schwein Bella Rosa zu einem Streit. Und auch hier erlebten die Zuschauer ein Happy End.

Jazz, Blues und Aktuelles

Beim Abendprogramm sorgte „Oskars Kellerband“ vor und zwischen den Programmpunkten für musikalische Unterhaltung mit Jazz, Blues und aktuellen Stücken. Das Bremer Theatrum führte in seiner für das Sommerfest letzten Vorstellung noch das Stück „Das Glück ist keine Dauerwurst“ auf. Zwei Menschen lieferten mit acht Puppen ein abwechslungsreiches Kabarett mit viel Musik, die für gute Laune sorgte. Was an diesem Abend nicht fehlen durfte, waren die „Einblicke“ in das kommende Programm des Gastgebers Raphael Mürle. Er kündigte an, dass die nächste Spielsaison ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des Figurentheaters stehen werde.

Das Erfolgsrezept des Sommerfestes hob Eberhard Kaiser, Vorsitzender des Förderkreises des Figurentheaters, hervor: „60 Helfer waren im Einsatz, die sich ehrenamtlich um den reibungslosen Ablauf gekümmert haben.“ Den 70 Sponsoren hatten es die Besucher zu verdanken, dass sie bei der Tombola manch tollen Preis gewinnen konnten.

www.figurentheater-pforzheim.de/verein

MEINE MEINUNG

DANIELA HUBER
PZ-Redakteurin



„Den Fernseher mal aus- und das Freibad sausenlassen – dafür haben sich viele Besucher des Sommerfestes entschieden. Kein Wunder – war es unter den schattigen Kastanien doch so gemütlich.“



„Ich bin mit meiner ganzen Familie gekommen. Wir sind schon Stammgäste beim Figurentheater.“

Luka Tobias Lauser, Ersingen



„Ich war im vergangenen Jahr schon beim Fest dabei. Heute bin ich mit meiner Mutter und meiner Schwester da. Schneewittchen gehört zu meinen Lieblingsmärchen“

Sofia Roth, Birkenfeld



„Wir sind heute gekommen, weil wir unbedingt den Ritter Rost sehen wollten. In der Pause haben wir zehn Lose gekauft und fünf Preise bekommen.“

Lena und Luka Kindler, Huchenfeld